

Netzwerk-Profis

Gemeindebrief der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Nürtingen

Titel: Gemeindebrief Nürtingen
 Auflage: 5200 Exemplare
 Umfang: 32 Seiten
 Ausgaben: 6 im Jahr
 Format: DIN A5

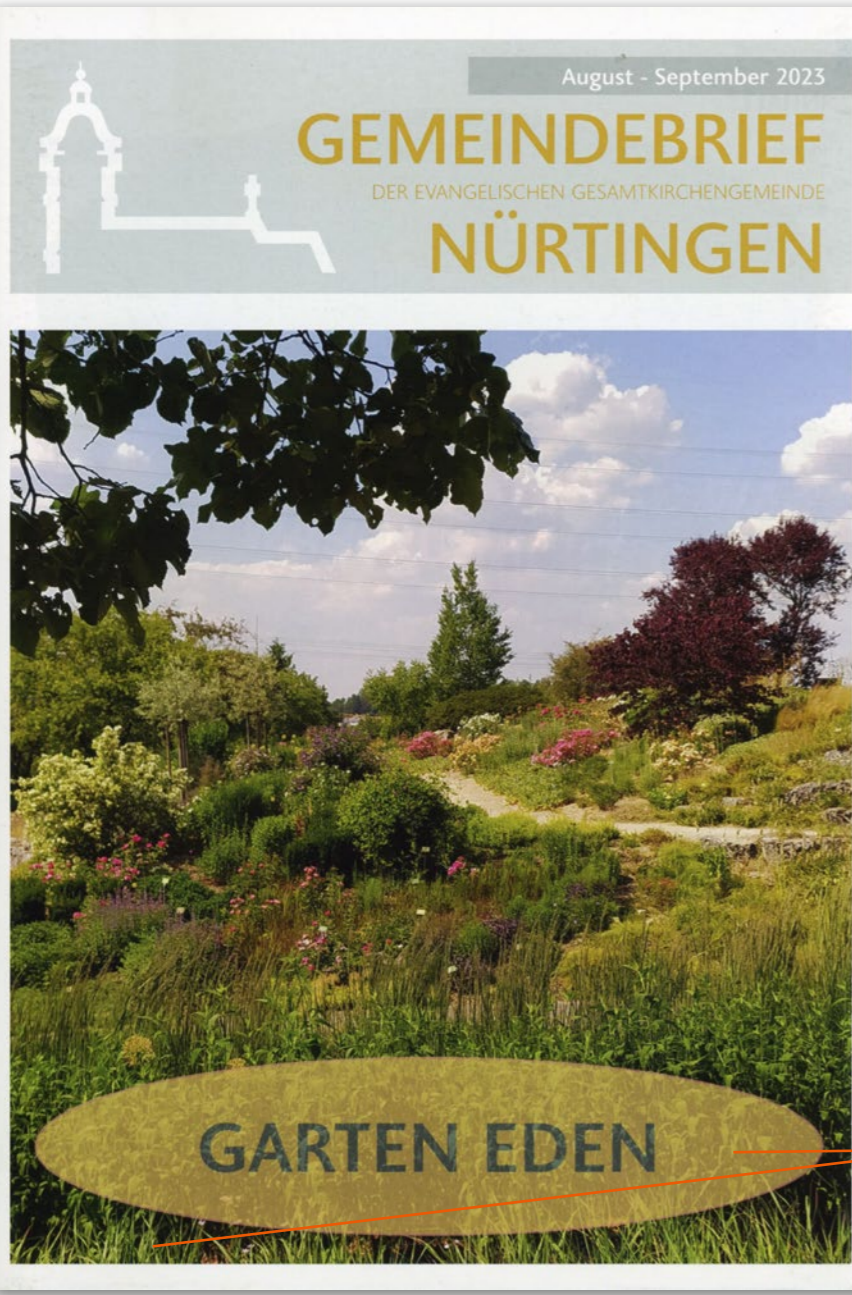


Die **Überschriften** könnten alle etwas größer ausfallen, um sofort ins Auge zu stechen. Die einleitenden Sätze lassen sich zum Beispiel durch Kursivsetzung absetzen. **Zwischenüberschriften** oder besonders hervorgehobene Zitate strukturieren lange Texte. Der multimediale Inhalt „Froschkonzert“ lässt sich durch den QR-Code umstandslos abrufen und stellt Nähe zu den Lesenden her, die vielleicht eher distanzierte Kirchenmitglieder sind und bleiben wollen.

Titel
 Aus dem schwäbischen Nürtingen kommt ein Gemeindebrief, bei dem Seitenaufteilung und Header besonders gelungen sind. In einem klar abgegrenzten Bereich am oberen Seitenende finden sich eine Kirchensilhouette und die wichtigste Information: „Gemeindebrief Nürtingen“. Klar und schnörkellos – und alle wissen, was sie in der Hand halten. Auch das große Bild kommt schön zur Geltung und passt farblich zur Umgebung. Es wäre noch interessant zu wissen, welcher Garten da genau abgebildet ist und was unter dem Thema „Garten Eden“ im Heftinhalt zu erwarten ist.

Layout
 Das besondere Format, das etwas größer als DIN A5 ist, sich aber immer noch stabil in einer Hand halten lässt, bietet großartige Gestaltungsmöglichkeiten. Bilder sind leicht in ausreichender Größe zu positionieren, aber die Seiten lassen sich trotzdem noch übersichtlich mit einem Artikel füllen. Zur guten Lesbarkeit tragen Hervorhebungen und das vielfarbige Layout bei. Die unterschiedlichen Kirchen der Gemeinde haben zum Beispiel

Statt der Ellipse wäre eine Form, die sich an das **Band mit der Monatsangabe** anpasst, besser. Eine kleine **Inhaltsvorschau** würde darunter ebenso Platz finden.



Auf dieser Seite sind **mehrere Inhalte zu einem Thema zusammengefasst**. Links verabschiedet sich die Leiterin des Ferienlagers und rechts wird ihr von den Mitarbeiter:innen für ihre Arbeit gedankt. Durch die **farbige Hinterlegung** lassen sich die Artikel leicht voneinander unterscheiden. Die Bilder sind beide gut zu erkennen, aber machen die Seite sehr voll. **Eines etwas größer abzdrukken** wäre eine gute Alternative.

eine je eigene Farbe für die Überschriften, durch die auf Anhieb erkennbar ist, wo welches Angebot stattfindet. Und auch die Kopfzeile ist ein Highlight, in die auf jeder geraden Seite die Silhouetten aller Kirchengebäude einfließen.

Bilder
 Bei den Bildern lassen sich noch kleine Verbesserungspotenziale

ausdeuten. Besonders am Heftanfang sind sehr viele Bilder mit einem elliptischen Rahmen versehen, der sich leicht abnutzt. Besser ist Abwechslung, auch in der Motivauswahl. Manche Bilder oder Illustrationen sind verpixelt – ein absolutes No-Go. Und zu guter Letzt: Alle Fotos, die sich nicht selbst erklären, profitieren von einer Beschriftung.

Der Tipp
 Eine große Stärke dieses Gemeindebriefs sind seine redaktionellen Inhalte und die crossmediale Vernetzung. Zum Gartenthema gibt es ein spannendes Interview mit einer Gärtnerin aus der Umgebung und einen QR-Code zu einer Aufnahme der quakenden Frösche im Pfarrgarten. Alle Pfarrbezirke haben ihren Platz und lassen sich trotzdem als eine Einheit erkennen. Der Gemeindebrief bildet so ein Netzwerk der Kirchen und ihrer Einbettung in die Stadtgesellschaft ab, was sonst kaum ein Medium leisten kann. Ich kann nur dazu ermutigen, diesen Ansatz weiter zu verfolgen und auch mit den hybriden Formen weiter zu experimentieren.
 Anna Berting